

Wien, d. 11. / VII. 1892.

Hochverehrter Herr Doctor.

Es ist mir leider in letzter Zeit,
mit Arbeiten nicht sehr profus,
sehr viel überfüllt, nicht mehr
möglich war, Sie, wie ich so
gern guthaben hätte, zu besu-
chen; so erlaube ich mir hier,
mit Ihnen schriftlich von mir,
zum Herzen recht glücklichen
Wiedersehens in dem
Hörsaal zu sein,
Ihre. Möge es Ihnen vergönnt
sein, in unbedingtester Weise

Gief der Gerechtigen Natur
zu erfreuen und mit reichen
gottlichen Gaben im Herbst
wieder heimzukehren nach
Wien. Laß Gief meinen
eifrigsten Wünschen für
Ihr Wohlwollen auch meine
Freud ausfließen, zudem wir,
da wir wohl überzeugt sind,
gestatten wir mir gerne,
Ihnen zu der Glückwunschung,
wobei wir von dem Professor
Joh. von Meyhan = Winter
erhalten haben, meine Gratulation,



meiner Frau herzlichste Glück,
wünsche dazubringen.

Pflichtlich Grusse ich noch mei-
nen innigsten Dank für Ihre
freundliche Handlung an, wof-
für mir der angenehmen Gedanke
gilt, dass Sie sich stets mei-
ner erinnern. Ihr Lilo ist sehr
gelungen und Sie können
sich die Freude mit dem Lab.
Gasten zukommen und Kar-
tungen erhalten. Diese Lilo.
das werden wir stets an der,
solche Gedanken zu einem
Mann bleiben, das mit Glauben

unverkennbar Talent als
Lichter Geistes zufließender
Kunstformen absonderliche Frau,
zu bereiten, wie mit Geistes
persönlichen Liebendürstige,
kritik.



Mit ungenügender
Zufriedenung
und den besten Empfinden,
von an die würdige Frau,

Herrn gebendster
Friedr. Halbwander